

# Freiheit - Vielfalt - Europa

## Christlich-Jüdische Zusammenarbeit



**Organisatoren der Woche der Brüderlichkeit: (hinten, von links) Carl Friedrich Meyer, Dieter Distler, Renate Weinmann, Johannes Wachowski, Alexander Biernoth, (vorne von links) Bernhard Meier-Hüttel und Norbert Boehnki. Fotos: Sabrina Obergruber**

„Freiheit – Vielfalt – Europa“, unter diesem Motto wird die diesjährige „Woche der Brüderlichkeit“ veranstaltet. Die Woche ist von den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit initiiert, und dient der Förderung des christlich-jüdischen Dialogs.

Beide Gruppen werden gebildet, um auch Interessierten, die am Vormittag arbeiten müssen die Chance zu geben mitzufahren. Bei

einer Stadtführung werden die Orte jüdischen Lebens in der Altstadt gezeigt. Die Zuggruppe erhält zudem um 12.30 Uhr eine Führung in

der Synagoge von dem jüdischer Religionslehrer und Historiker German Djantliev. Die Zuggruppe trifft sich um 10.15 Uhr am Bahnhof Ansbach. Die Busreisenden fahren um 13.30 Uhr, ebenfalls am Bahnhof in Ansbach, ab. Interessierte wenden sich an das Evangelische Bildungswerk unter der Telefonnummer 0981/9523122 oder per E-Mail an [ebw.ansbach@elkb.de](mailto:ebw.ansbach@elkb.de).

• Einen Überblick über die jüdische Mystik und ihre unterschiedlichen Epochen, Hauptströmungen und ihre faszinierenden Vorstellungen erhält man im Vortrag „Eine ganz andere Welt – Einführung in das Denken und Handeln der kabbalistischen Literatur“.

Die Referentin Elke Morlok, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Judaistik der Evangelisch-Theologischen Fakultät Mainz, stellt den Bilderreichtum der kabbalisti-



**Den hier abgebildeten Tora-Zeiger können Besucher am 15. März in der Ansbacher Synagoge bestaunen.**

schen Literatur und ihre Autoren vor. Am Donnerstag, 13. März, um 19.30 Uhr beginnt die Veranstaltung im Pfarrzentrum St. Ludwig. Informationen erteilt Norbert Boehnki von der Katholischen Erwachsenenbildung unter der Telefonnummer 0981/14044.

• Die Ansbacher Synagoge ist im Rahmen dieser Woche am Samstag, 15. März, von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Führungen werden in der Rosenbadstraße angeboten.

• Ebenfalls am Samstag gibt es eine musikalische Vesper mit dem neuen Dekanatskantor Carl Friedrich Meyer. Ausgestellt werden einige Israel-Aquarelle von Willi Probst. Beginn der

Veranstaltung ist um 18 Uhr in St. Johannis. Die Aquarelle werden anschließend noch bis 21. April ausgestellt.

• Als Abschlussveranstaltung wird eine Führung durch den jüdischen Friedhof mit dem Stadtführer Alexander Biernoth ermöglicht. Treffpunkt ist am Sonntag, 16. März, um 11.15 Uhr am Josef-Fruth-Platz. Biernoth bittet alle männlichen Besucher, eine Kopfbedeckung bei der Friedhofsbegehung zu tragen.

„Wir möchten mit dieser Veranstaltungsreihe informieren, aufklären und erfreuen.“, so Johannes Wachowski.

Sabrina Obergruber



**Weitere Angebote:**  
**ONLINE SHOP**

„Freiheit – Vielfalt – Europa“, unter diesem Motto wird die diesjährige „Woche der Brüderlichkeit“ veranstaltet. Die Woche ist von den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit initiiert, und dient der Förderung des christlich-jüdischen Dialogs.

„Wir haben wieder ein wunderbares Programm zusammengestellt“, so der evangelische Pfarrer und Koordinator Johannes Wachowski. „Außerdem ist es uns ein Anliegen, dem lebendigen Judentum zu begegnen.“ Vom 9. bis 16. März können sechs verschiedene Veranstaltungen besucht werden.

Anders als letztes Jahr, beginnt die Woche diesmal mit einer Kulturveranstaltung.

## **Programm**

- Eröffnet wird die Wochenveranstaltung am Montag, 10. März, mit dem Klezmer-Konzert „Im Traum ist mir heller“. In dem Konzert wird mit Musik, Liedern und Texten von Stationen aus dem Leben des Samuel Singer erzählt, einem Schicksal, das stellvertretend für viele andere steht. „Jon-tef“ ist die einzige Klezmer-Gruppe in Deutschland, die in dieser Weise Wort und Musik verbindet. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3. Karten gibt's im Amt für Kultur und Touristik am Martin-Luther-Platz.

- Unter dem Titel „Jüdisches Leben in Nürnberg – damals und heute“ findet am Mittwoch, 12. März, eine Studienfahrt mit zwei Gruppen nach Nürnberg statt.

## **Schulklassen**

### **aufgepasst:**

Während der gesamten Woche besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge kostenfrei zu besichtigen. Interessierte wenden sich an das Amt für Kultur und Touristik unter der Telefonnummer 0981/51243.